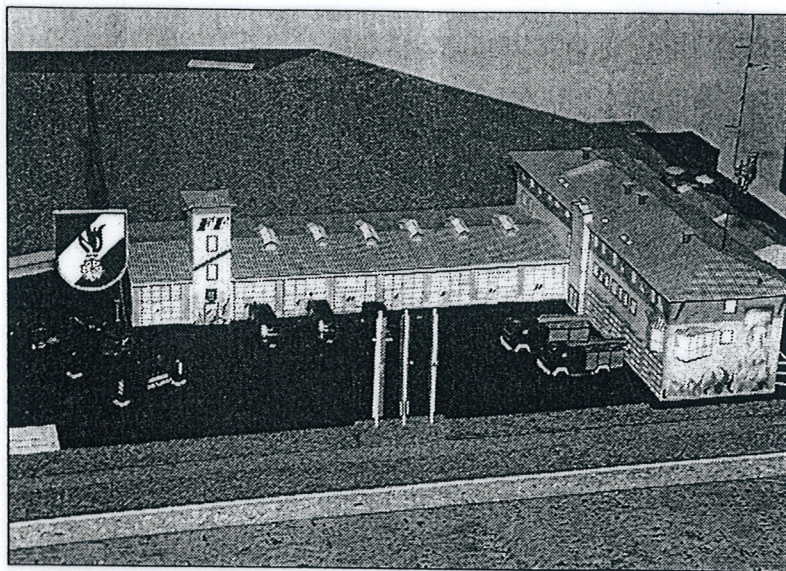




Das Modell des neuen Voitsberger Rüsthauses läßt bereits erkennen, daß die Raumnot bald ein Ende haben wird

FOTO: K. MAYER

Endlich mehr Platz für die „Feuerlöcher“

Das neue Voitsberger Rüsthaus soll schon im nächsten Jahr bezugsfertig sein.

Seit 122 Jahren gibt es in Voitsberg eine Freiwillige Feuerwehr. An die 60 Mitglieder zählt diese Hilfsorganisation zur Zeit, pro Jahr werden die Florianijünger zu über 500 Einsatzeleistungen gerufen.

Um diese Aufgaben bewältigen und allen Anforderungen gerecht werden zu können, ist eine spezielle Ausrüstung und ein entsprechender Wagenpark notwendig. Wegen der zahlreichen technischen Einsätze mußten im Laufe der Jahre zusätzlich Fahrzeuge angekauft werden. So kam es, daß das im Jahr 1925 erbaute Rüsthaus bald als alten Nähten platzte. „Derzeit haben wir noch zusätzlich drei Garagen angemietet, wo wir unser Kranfahrzeug, das Öleinsatzfahrzeug und das Auto mit dem Notstromaggregat eingestellt haben“, erklärt Feuerwehrkommandant Franz Gehr die Raumnot.

Insgesamt stehen neun Einsatzfahrzeuge bereit, um im Notfall Hilfe bringen zu können: zwei Tanklöschfahrzeuge, das Kranfahrzeug, ein Öleinsatzfahrzeug, ein Spezialwagen für Verkehrsunfälle, ein Mannschaftstransportfahrzeug, zwei Kleinlastautos und ein Kommando-Fahrzeug.

Jahrelang waren, wie berichtet,

die Feuerwehr-Mitglieder gemeinsam mit den Stadtverantwortlichen auf der Suche nach einem geeigneten Standort für einen Rüsthaus-Neubau. Mit dem rund 10.000 Quadratmeter großen und von der GKB in der Grazer Vorstadt erworbenen Grundstück hat man ein passendes gefunden. Wegen der teilweisen Hanglage können allerdings nur rund 5000 Quadratmeter für die Zwecke der Feuerwehr genutzt werden.

Im späten Frühjahr des heurigen Jahres wurde mit dem Rohbau begonnen, Ende Mai 1996 soll das neue Rüsthaus der Stadtfeuerwehr Voitsberg bezugsfertig sein. Außer zwölf Garagen im Erdgeschoß sind in dem Bau unter anderem ein Kfz-Waschraum, Magazin-Räume sowie ein Umkleideraum für 90 Mann und die entsprechenden Sanitäräume vorgesehen.

Im ersten Stock sollen Diensträume – wie Kommando-, Funk- und Besprechungsraum – sowie ein Schulungsraum für 100 Personen eingerichtet werden. Im zweiten Geschoß sind vier Wohnungen untergebracht. „Somit werden wir auch in Zukunft über genügend Platz verfügen“, meint Kommandant Gehr.

ÜBUNGEN STEIERMARK

BLAULICHT

ÜBUNG VOITSBERG: BRAND- UND WASSERDIENST

Die diesjährige Übung der F.-u.-B.-Bereitschaft 56 fand am 14. Oktober 1995 in den Katastralgemeinden Piber und Gradenberg der Stadtgemeinde Köflach in der Zeit von 14 bis 18.30 Uhr statt.

I. Teil: In einem Wirtschaftsgebäude in Piber ist ein Brand ausgebrochen. Alarmierung von elf Feuerwehren mit fünf Tanklöschfahrzeugen und zehn Löschfahrzeugen. Wasserentnahmestelle war der Eisteich in der Anton-Tax-Gasse in Köflach. Hintereinanderschalten von sieben Tragkraftspritzen und Verlegen einer 1300 Meter langen B-Schlauchleitung bei Überwindung eines beträchtlichen Höhenunterschiedes.

II. Teil: Im Bereich des Wirtschaftsgebäudes wurde eine verdächtige Person gesichtet, die talwärts flüchtete. Daher Alarmierung und Einsatz der Österreichischen Rettungshundebrigade, Bezirksstaffel Voitsberg zwecks Suchaktion.

III. Teil: Brandausbruch in der Fabrikationshalle des Sensenwerkes Krenhof in Gradenberg. Alarmierung weiterer Tanklöschfahrzeuge. Acht Tanklöschfahrzeuge kamen im Bereich Fabrikationshalle zum Einsatz. Vier Löschfahrzeuge errichteten am Mühlgang und am Kühlwasserteich die Wasserbezugsstellen und führten die Brandbekämpfung durch.

IV. Teil: Einsatz der Vollkörperschutz-Trupps der Feuerwehren Voitsberg und Mooskirchen zur Sicherstellung und Bergung von Fässern mit unbekanntem Inhalt.

V. Teil: Alarmierung des Bezirks-Feuerwehrsanitätsdienstes zwecks Aufbau des Sanitätszeltes und Errichtung eines Sanitäts-Stützpunktes.

VI. Teil: Errichtung eines Atemschutzstützpunktes. Innenangriffe, Vermißtensuche und Bergung unter schwerem Atemschutz.

VII. Teil: Unterstützung der ÖRK-Bezirks-Dienststelle Voitsberg zur Unterstützung der

Feuerwehrsantität und zum Krankentransport.

VIII. Teil: Zusätzlicher Brand in der Betriebsschlosserei des Sensenwerkes. Hier war bekannt, daß strahlendes Material verwendet wird. Einsatz der A-B-C-Trupps der BtF Glasfabrik Köflach und des ÖDK-Kraftwerkes Voitsberg. Innenangriff und Suche nach dem strahlenden Material.

IX. Teil: Einsatz weiterer Wehren zur Brandbekämpfung im Bereich der Betriebsschlosserei. Errichtung der Tragkraftspritzenstandplätze am Gradnerbach.

X. Teil: Die Suchhunde der Abteilung hat die Spur des Verdächtigen aufgenommen. Diese endete am Kühlwasserteich. Es wurde angenommen, daß die verdächtige Person in den Teich gestürzt und ertrunken ist. Daher wurde die Tauchstaffel des Bezirks-Wasserdienstes alarmiert und eingesetzt. Die ertrunkene Person wurde ausfindig gemacht und von den Feuerwehrtauchern geborgen.

XI. Teil: Verpflegen der Übungsteilnehmer vor dem Feuerwehrhaus Köflach durch den Versorgungszug.

XII. Teil: Schlußrapport vor dem Feuerwehrhaus Köflach. Meldung des F.-u.-B.-Kommandanten ABI Franz Gehr an OBR Erwin Draxler.

Es standen insgesamt 352 Übungsteilnehmer, zwölf Jungfeuerwehrmänner als Statisten, drei Mann Florian, zwölf Mann Küchenpersonal, zwei Gendarmeriebeamte, sechs Hundeführer und neun Rotkreuzhelfer im Einsatz.

Eingesetzt und verwendet wurden: 48 Einsatzfahrzeuge, 14 Hochdruckpumpen, 14 Tragkraftspritzen, 37 schwere Atemschutzgeräte, drei Tauchgeräte, sechs Vollkörperschutzanzüge, sechs Strahlenschutzanzüge, ein Strahlenmeßgerät in Verwendung, 1800 Meter B-Schläuche, 380 Meter C-Schläuche und 280 Meter Hochdruckschläuche mit einer Gesamtlänge von 2460 Metern wurden verlegt.

ABI Franz Gehr